

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **68 (1997)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Spitzenleistungen à discrétion.

Schmutzfangmatten Schmutzfangläufer

«Super-Clean»

- Nutzschrift: Aufgeschnittene Polyesterfasern mit grossem Nässe- und Schmutzaufnahmevermögen
- 7 attraktive Farbkombinationen
- 3 Rollenbreiten, 6 Mattengrößen
- Schwere PVC-Rückenbeschichtung

«Protectomat»

- Nutzschrift: Mit PVC überzogene Polyesterfasern zu Schlingen verarbeitet
- Grobschmutzfänger, auch für den Aussenbereich
- 4 verschiedene Farben
- 2 Rollenbreiten, 8 Mattengrößen

Mit «Super-Clean» und «Protectomat» bleiben Schmutz und Nässe draussen!



DS-Derendinger AG

3172 Niederwangen

Tel. 031 981 05 61/62

FAX: 031 981 04 68

Die internationale Fachmesse für Gemeinschaftsgastronomie, Hotellerie und Restauration, Igeho, zählt zu den wichtigsten und innovativsten Gastronomie-messen Europas. Für Küchenchefs, Manager, Gastwirte, Hoteliers, Einkäufer, Planer, Servicepersonal und Lehrlinge bildet die Igeho die Informationsplattform par excellence. Igeho 97: 21. bis 26. November 1997. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Informationen:

Igeho 97, Messe Basel

Postfach, CH-4021 Basel

Telefon +41 61 686 20 20

Fax +41 61 686 21 88

e-mail: igeho@messebasel.ch

www.messebasel.ch/igeho

21. - 26. 11. 97



IGEHO

Messe Basel.

merkur III

Die Schweiz vom Feinsten



Ihr Kaffeespezialist

MERKUR GASTRO-SERVICE

Kundendienst

Tel. 031/990 27 31/32 Fax 031/990 28 08

Weiterbildung zur Allround-Care im Heim

Weiterbildungsangebot des Heimverbandes Schweiz

Weiterbildung ist für jede Mitarbeiterin im Alters- und Pflegeheim wichtig. Auch und gerade für jene Kräfte, die schon lange und zuverlässig ihre Arbeit verrichten und auf die kein Heim verzichten kann. Für diese Mitarbeiterinnen sind die Möglichkeiten einer gezielten Weiterbildung bis heute nicht gross.

Für diese Menschen hat die Abteilung Bildung des Heimverbandes Schweiz eine Weiterbildung zur Allround-Care im Heim mit Zertifikat entwickelt. Ziel der Weiterbildung ist die gezielte Förderung von Fach-, Handlungs- und Sozialkompetenz in Pflege und Betreuung im Heimbereich. Die Weiterbildung zur Allround-Care baut auf dem Kurs für Pflegehelferinnen SRK auf.

Inhalt der Kurstage

24. Februar 1998

Alt werden – alt sein

biologische, psychologische und soziologische Fragen
Umgang der Gesellschaft mit dem Alter
positive Seiten des Alterns
Schwierigkeiten des Alters und ihre Bewältigung

Dr. Annemarie Engeli

Der alte Mensch im Heim

Heimeintritt
Institution Heim
Weiterführen der Lebensgewohnheiten
Recht auf Selbstbestimmung
Förderung der Selbständigkeit *Hilda Portmann*

26. März 1998

Rund um die Pflege

Pflegeverständnis/Betreuungsverständnis
Die fünf Funktionen der Pflege
Pflegequalität/Pflegestandards
Pflegeprozess/Pflegeplanung (Dokumentation)
Praktische Aufgabe *Sonja Hanselmann*

30. April 1998

Pflege-/Betreuungsplanung und Lebensgeschichte

Auswertung der praktischen Aufgabe
Lebensgeschichtliche Prägung der Heimbewohner
Grundlagen der Biografiearbeit im Altersbereich
Sinn und Unsinn von Biografiearbeit
Praktische Beispiele
Sonja Hanselmann, Dr. Annemarie Engeli

28. Mai 1998

Aktivierende Pflege und Betreuung

am Beispiel verschiedener Krankheitsbilder
Apoplexie
Parkinson
Diabetes
psychologischer Umgang mit Krankheit
Umgang mit Medikamenten
Förderung der Selbständigkeit
Ressourcen-/Kompetenzorientierung
Sonja Hanselmann

Betreuung bei Depressionen

Dr. Annemarie Engeli

2. Juli 1998

Der Formenkreis der Demenz

Krankheitsbilder
Verwirrtes Verhalten verstehen
aktivierende Alltagsgestaltung
Betreuungsansätze
Arbeit mit Fallbeispielen *Monika Rutz*

4. September 1998

Kommunikation

Grundlagen der Kommunikation
Umgang mit Macht/Rollenkonflikte
Grundlagen für verantwortliches Handeln im Heim

Angehörigenarbeit

Integration, Beratung und Begleitung von Angehörigen *Monika Rutz, Hilda Portmann*

22. September 1998

Umgang mit Konflikten

Umgang mit eigenen Aggressionen
Entstehungsmechanismen und Formen von Gewalt in Alterssituationen (Umgang mit Einschränkungen und Verlusten im Alter)
Einfluss von Hör- und Sehbehinderung auf die Kommunikation
Zwangsmassnahmen
Umgang mit Aggression und Gewalt
Hilda Portmann, Monika Rutz

29. Oktober 1998

Grundlagen der Zusammenarbeit

Menschenbild
Arbeiten im Team
Abteilungskultur/Pflegekultur
Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche
Rollenverständnis/Rollenkonflikte
Kompetenzen/Grenzen
Information *Sonja Hanselmann*

17. November 1998

Sterbebegleitung und Tod

Verstehen lernen, was in Sterbenden vorgeht
Sterben müssen – sterben dürfen
Sterbebegleitung als Konfrontation mit der eigenen Sterblichkeit
Die Trauer der Zurückbleibenden
Sterben und Tod zur Sprache bringen
Hoffen über den Tag hinaus
Die Bedeutung von Ritualen beim Abschiednehmen
Pfr. Klaus Dörig

3. Dezember 1998

Nähe und Distanz

Nähe und Distanz in den Beziehungen
Intimität/Privatsphäre
Liebe, Zärtlichkeit und Sexualität im Alter
Nähe und Distanz in der Pflege *Sonja Hanselmann*

Abschluss des Kurses

Zertifikatsübergabe
Dr. Annemarie Engeli/Heimverband Schweiz

Zielsetzung des Kurses

- Kenntnisse der Abläufe und wichtigsten Besonderheiten eines Alters- und Pflegeheimes
- Fähigkeit, mit Alltagsproblemen im Heim konkret umzugehen
- Kenntnisse über Altern aus biologischer, psychologischer und soziologischer Sicht
- Kenntnisse über einige Krankheiten im Alter und Schwerpunkte in der Pflege
- Reflexion des eigenen Pflege- und Betreuungsverständnisses und der Berufsrolle
- Verbesserung der Wahrnehmung für Pflege- und Betreuungssituationen
- Kennenlernen von Möglichkeiten, Bewohner/innen in Krisensituationen (Krankheit/Schmerz/Sterben) unterstützend zu begleiten.

Voraussetzungen zur Teilnahme

- Deutsch-Kenntnisse, um dem Kurs in Mundart und Hochdeutsch folgen zu können
- Kurs für Pflegehelferinnen SRK oder entsprechende Vorbildung (bitte den entsprechenden Nachweis der Anmeldung beilegen)

Anmeldung

Kursorganisation

Kursleitung:

Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen
Heimverband Schweiz;
Hilda Portmann, Heimleiterin;
Sonja Hanselmann, Krankenschwester, Lehrerin für Krankenpflege, Gerontologin;
Monika Rutz, Krankenschwester, dipl. Sozialarbeiterin, Ausbilderin
Pfr. Klaus Dörig, Spitalpfarrer

Kursort:

Alterszentrum Herti, Hertizentrum 7, 6303 Zug

Kursdauer:

10 Tage von Februar bis Dezember 1998

Teilnehmerzahl: 20

Kurskosten:

Fr. 1800.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder Teilnehmer/innen aus Mitglied-Heimen
Fr. 2200.– für Nichtmitglieder zuzüglich Fr. 22.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke (Pausengetränke am Nachmittag zusätzlich)

Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 01 383 47 07.
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Zahlungsweise:

Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn für den gesamten Kurs (Zahlungsfrist 30 Tage).

Weiterbildung zur Allround-Care im Heim

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für die «Weiterbildung zur Allround-Care im Heim» an.

Datum/Ort:

Unterschrift:

Weiterbildungs-Curriculum für Führungskräfte im Heim mit Zertifikat des Heimverbandes Schweiz

Führung im Heim fordert von den Verantwortlichen viel. Sie sind mit ihrer ganzen Persönlichkeit gefordert und setzen ihre Kraft und Zeit voll in ihre Aufgabe. Daneben auch noch im Sachwissen auf dem neusten Stand zu bleiben, ist sehr schwer, aber unabdingbar, um die Führungsaufgabe kompetent lösen zu können. In den letzten Jahren hat das Sach- und Fachwissen enorm zugenommen. Viele bewährte Heimleiter und Heimleiterinnen, die in vielen Jahren ihr Heim gut geführt haben, sehen sich plötzlich vor die Aufgabe gestellt, innert kurzer Zeit neues Wissen zu erarbeiten.

Aus diesem Grund hat die Abteilung Bildung des Heimverbandes Schweiz ein Weiterbildungs-Curriculum für Führungskräfte im Heim entwickelt. Ziel des Curriculums ist es, den Führungskräften im Heim mit dem kleinstmöglichen Aufwand das Fach- und Sachwissen zu aktualisieren. Selbstverständlich wird damit auch die soziale und persönliche Kompetenz des Teilnehmenden gefördert.

Aufbau des Kurses

1. Obligatorische Module

24./25. März 1998

Dr. René Simmen, Psychologe, Heilpädagoge,
Organisationsberatungen

Was heisst Heimführung heute?

Vom «Heimvater» zum «Manager»

- Veränderungen um und im Umfeld der Heime
- im Bereich des KVG, der Staatsverwaltungen,
der Finanzierungsgrundlagen
- im Selbst- und Berufsverständnis der
Mitarbeiter/innen, der Bewohner/innen

Folgen dieser Veränderungen für Rollen- und
Aufgabenverständnis der Heimleitungen

- New Public Management
- Mitarbeiter/Innen-führung und -förderung
- Qualitätsmanagement
- Projektorganisation
- Organisationsentwicklung
- Konzeptarbeit (Leitbilder, Betreuungskonzepte,
PR-Konzepte)

9./10. Juni 1998

Markus Koch, RED I AG

Kosten- und Leistungsrechnung

- Aufbau und Ziel der Kostenrechnung
- Entwicklung und Verarbeitung einer
Kostenrechnung
- Auswertung und Kalkulation
 - innerbetrieblich
 - gegenüber Dritten (Aufsicht, Versicherungen,
Behörden, Angehörigen)
- Vollkostenrechnung versus Teilkostenrechnung
- Kostenrechnung mit EDV-Verarbeitungsmitteln
- Mögliche Entwicklungen mit Blick auf das KVG

10./11. November 1998

Thomas Rüegg, Psychologe, lic. phil. I

Fördern von Menschen (Mitarbeiterinnen)

- Begriffe über die Führung
 - Führungsvorstellungen
 - Führungsstil und Führungsaufgabe
 - Mein Führungsstil
- Persönliche Arbeitsmethodik
 - Arbeitstechnik
 - Sitzungstechnik
 - Feedbackkultur
- ABC der Teamentwicklung
 - Kommunikation
 - Projektarbeit
 - Konflikte sind unausweichlich
- Für Ziele sorgen
 - Wirksame Ziele
 - Organisationsentwicklung und Ziele
 - Controlling

23./24. März 1999

NN

Qualität im Heim

- Zielgerichtetes Arbeiten
 - Erkennen
 - Entwickeln
 - Definieren
 - Erreichen
- Ziele überprüfen und korrigieren
- Überblick über Qualitätsangebote

Projekthalbtage

10./11. Juni 1999

Dr. Ueli Mäder, Soziologe, Basel

Das Heim ist (k)eine Insel in der Gesellschaft

- Kennzeichen des sozialen Wandels
- Auswirkungen auf das Heimwesen
- Bedeutung für den Alltag im Heim
- Neue Herausforderungen für Mitarbeiter/innen
- Alternativen im und zum Heim
- Ausblick

2. Module aus dem freien Kursprogramm des Heimverbandes Schweiz

Zwei Module können aus dem freien Kursprogramm des Heimverbandes Schweiz ausgewählt werden (Bildungsbuch 1998 und 1999)

Kursdauer:

- 10 Tage, vom März 1998 bis Juni 1999
- 2 Kurse (2 bis 4 Tage) von den Kursprogrammen 1998 und 1999 aus dem Bildungsbuch des Heimverbandes Schweiz
- 2 Tage Praktikum in einem anderen Heim im Jahr 1998

3. Zwei Tage als Schnupperer in einem anderen Heim

Während zweier Tage im Jahr 1998 muss ein Praktikum in einem anderen Heim absolviert werden. Es wird empfohlen, ein Heim zu wählen, das andere Schwerpunkte als das eigene hat. Über diese Erfahrung und Konsequenzen für die Arbeit im eigenen Heim muss im Modul 23./24. März 1999 berichtet werden.

Teilnehmerzahl: 20

Kurskosten:

- Fr. 2900.- für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder Teilnehmer/innen aus Mitglied-Heimen
 - Fr. 3400.- für Nichtmitglieder
- Im Kursgeld inbegriffen sind die Kursunterlagen. Nicht inbegriffen sind Unterkunft und Verpflegung. In Rüslikon ist die Übernachtung meist fakultativ, die Vollpension im Ein- oder Zweibettzimmer kostet pro Person und Tag zirka Fr. 70.-. Ein einzelnes Mittagessen kostet zirka Fr. 20.-.

Kursorganisation

Kursleitung:

Dr. Annemarie Engeli,
Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz

Kursort:

Diakonenhaus St. Stephanus
Krankenhaus Nidelbad
Eggrainweg 3
8803 Rüslikon

Anmeldung:

Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 01/383 47 07. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Zahlungsweise:

Rechnungsstellung zwei Monate vor Kursbeginn für den gesamten Kurs (Zahlungsfrist 30 Tage).

Anmeldung

Weiterbildungs-Curriculum für Führungskräfte im Heim

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

<input type="checkbox"/> Mitgliedschaft des Heims	24./25. 3. 98:	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer	
<input type="checkbox"/> Persönliche Mitgliedschaft	9./10. 6. 98:	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer	<input type="checkbox"/> keine Unterkunft
	10./11. 11. 98:	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer	<input type="checkbox"/> keine Unterkunft
	23./24. 3. 99:	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer	<input type="checkbox"/> keine Unterkunft
	10./11. 6. 99:	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer	<input type="checkbox"/> keine Unterkunft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für den «Weiterbildungs-Curriculum» an.

Datum/Ort:

Unterschrift: